

9. Spieltag SK Mülheim - KF Nordhorn-Listrup

Ohne den erhofften Punktgewinn blieben die Kegelfreunde Nordhorn-Listrup bei ihrem Auswärtsauftritt bei der SK Mülheim, bei der 0:3 (25:53)-Niederlage, kamen sie diesem Teilerfolg eigentlich nie wirklich nah.

Der erste Block gab zunächst einmal sogar Grund zur Hoffnung, denn während Pascal Möhlenkamp zwar ein wenig Zeit brauchte, um sich auf die Mülheimer Kunststoffbahnen einzustellen, fand Markus Reinker sich schneller zurecht.

Auch Möhlenkamp steigerte sich und kam zwischenzeitlich an einen Mülheimer Blockgegner heran, es sollte mit seinen 802 Holz aber zunächst nicht für eine Unterwertung reichen.

Reinker machte es besser, hielt auch dem Schlussspurt des Mülheimers stand und übertraf mit seinen 828 dessen 815 klar.

Leider sollten das dann aber auch schon die beiden besten Zahlen der Kegelfreunde gewesen sein, sodass der Zusatzpunkt für die Heimmannschaft nie in Gefahr geriet.

Im zweiten Block kam Gregor Geerdes zwar zunächst auch ordentlich ins Spiel, nach einer schwächeren Schlussbahn verpasste er aber mit seinen 786 klar die 815er Zahl der Mülheimer aus dem Startblock. Da zudem Julian Geerdes den passenden Wurf für die Bahnen nicht fand und bei 768 endete und bei Mülheim lediglich ein Gegner eine weitere Unterwertung gegen Reinkers Zahl abgab, wurde der Weg zum Extrapunkt für Nordhorn-Listrup immer weiter.

Thomas Meß und Stephan Rolfes hätten schon sehr gut ins Spiel finden müssen oder mindestens ein Mülheimer Gegner einen schwarzen Tag erwischt haben.

Letzteres deutete sich dann sogar ein wenig an und ein Gastgeber blieb mit 798 unter Möhlenkamps und Reinkers Vorgabe, da gleichzeitig jedoch Rolfes und Meß keinen Druck ausüben konnten, verpassten die Gäste ihr Ziel Zusatzpunkt deutlich.

Während Rolfes zumindest noch bei 788 einkam, musste Meß noch einiges an Lehrgeld, auf für ihn gleichsam ungewohntem wie ungeliebtem Kunststoff, zahlen und endete bei enttäuschenden 704 Holz.

Eine Woche bleibt den Grafschaftern nun Zeit die ernüchternde 4676:5004-Niederlage zu verdauen, denn dann steht die schwierige Heimbegegnung gegen den Ligafavoriten SK Kamp-Lintfort auf dem Programm, bei der sich die auf den drittletzten Tabellenplatz abgerutschten Nordhorer sicherlich steigern müssen, um nicht noch tiefer in den Abstiegsstrudel zu geraten.